

Think Tank Report

2/2020 Einblicke in die Agenda internationaler Think-Tanks



GLEICHBERECHTIGUNG

Wo sind unsere Gründerinnen?

Nur vier Prozent der Start-ups werden alleine von Frauen gegründet



Die Rolle der Frau erlebte in den letzten Jahren einen nie dagewesenen Wandel. Bewegen wir uns also entschlossen auf die Gleichberechtigung zu oder liegt doch noch einiges im Argen? Gerade auf dem Arbeitsmarkt haben Frauen es bei gleicher Qualifikation noch immer schwerer als Männer. Doch nicht nur im Angestelltenverhältnis scheint sich dieser Trend fortzusetzen – auch Start-ups sind betroffen. Der Anteil an Jungunternehmerinnen liegt laut Berliner Experten der *Boston Consulting Group* (BCG) gerade einmal bei vier Prozent. Mit diesem Negativrekord reiht sich Deutschland

noch hinter Frankreich und Großbritannien ein. Besteht also eine systematische Diskriminierung engagierter Frauen im Wirtschaftsleben? Verfügen Frauen in der rauen Welt der Unternehmensgründung über zu wenig Durchsetzungsvermögen? Oder wollen Frauen im Schnitt einfach weniger häufig ein Start-up gründen? Wie sich die Problematik erklären lassen könnte, erläutern vier erfolgreiche junge Frauen in einem Artikel des Online-Magazins *Gründerszene*.



bit.ly/TTR2_2020_10a



@BGC



bit.ly/TTR2_2020_10b



@gruenderszene

NACHHALTIGE MOBILITÄT

Ökologinnen petrol

Biokraftstoff für die Luftfahrt

Ein Unternehmen, das 15 Milliarden US-Dollar wert ist und knapp 2.000 Tankstellen in Finnland, Russland, den baltischen Staaten und Polen besitzt, käme einem in puncto klimatechnischer Innovation nicht als Erstes in den Sinn. Die Umweltbilanz von *Neste* ist auch keineswegs glorreich. Und doch ist dem Unternehmen bewusst geworden, dass alternative Kraftstoffe in Zukunft eine Schlüsselrolle spielen werden, vor allem in der Luftfahrt. Durch das Fliegen werden jedes Jahr fast eine Milliarde Tonnen CO₂ ausgestoßen. Daher hat *Neste* einen Treibstoff für die Luft-

fahrt entwickelt, der sich aus erneuerbaren Rohstoffen und Abfall gewinnen lässt. Bis die Kosteneffizienz für den Weltmarkt attraktiv genug ist, dürfte noch einige Zeit vergehen. *Neste*, Espoo, Finnland

bit.ly/TTR2_2020_4

[@NesteGlobal](https://twitter.com/NesteGlobal)

WIRTSCHAFT

Weltweiter Handel = weltweite Regeln?

Warum das Haus des Handels renoviert werden muss

Die Welt des Handels hat den realen Markt weit hinter sich gelassen. Die Menschen haben sich an Glasfaserkabel, E-Commerce und Online-Banking gewöhnt. Dabei hat die Welthandelsorganisation (WTO) es verpasst, sich dem Zeitgeist der Wirtschaft anzupassen. Während eine umfassende Erneuerung der Strukturen und Inhalte noch auf sich warten lässt, mahnt die *Brookings Institution* in einem aktuellen Beitrag, besonderes Augenmerk auf den elektronischen Handel (E-Commerce) zu legen sowie umfassende Regularien und adäquate Rahmenbedingungen zu schaffen. Konkret schlägt das Institut vor, die WTO als Plattform und Fixpunkt für den Umgang mit dem elektronischen Handel zu etablieren, um Barrieren zu überwinden und einheitliche Regeln durchzusetzen. Die Orientierung von Wirtschaftsakteuren an den daraus entstehenden Best Practices kann zu einer verbesserten Marktsicherheit führen, wie der neue Beitrag der *Brookings Institution* aus Washington, D.C., USA, zeigt.

bit.ly/TTR2_2020_2

[@BrookingsInst](https://twitter.com/BrookingsInst)

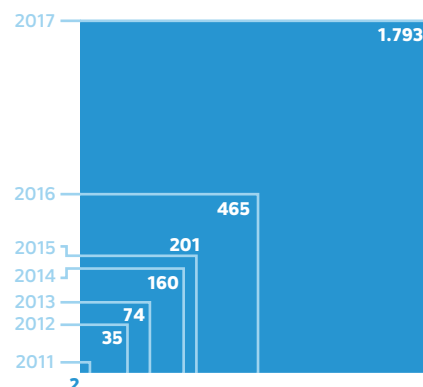
KI-FORSCHUNG

Im Angesicht der Herausforderung

Wie der Fortschritt uns belebt, bereichert und beängstigt

Technische Innovation ist so alt wie die Menschheit selbst. In den letzten Jahrzehnten ging dieser Fortschritt jedoch in atemberaubendem Tempo vonstatten. Eminentester Bestandteil war zuletzt auch die KI-Forschung: Ob Siri, Smart Home oder Aktienhandel – überall ist Künstliche Intelligenz fest in unserem Leben verankert. Besonders in der Medizin wird KI immer wichtiger und könnte dort künftig sogar Leben retten – sei es über die Datenverarbeitung oder in der Therapie. Welche Perspektiven der Einsatz von KI in der Medizin birgt und wie die entsprechenden ethischen Fragen zu bewerten sind, zeigt eine Bestandsaufnahme des *Instituts für Innovation und Technik* (iit) aus Berlin, Deutschland.

Entwicklung weltweiter Investitionen in KI- und Robotik-Start-ups (in Millionen US-Dollar)



Quelle: iit nach crunchbase (2018)

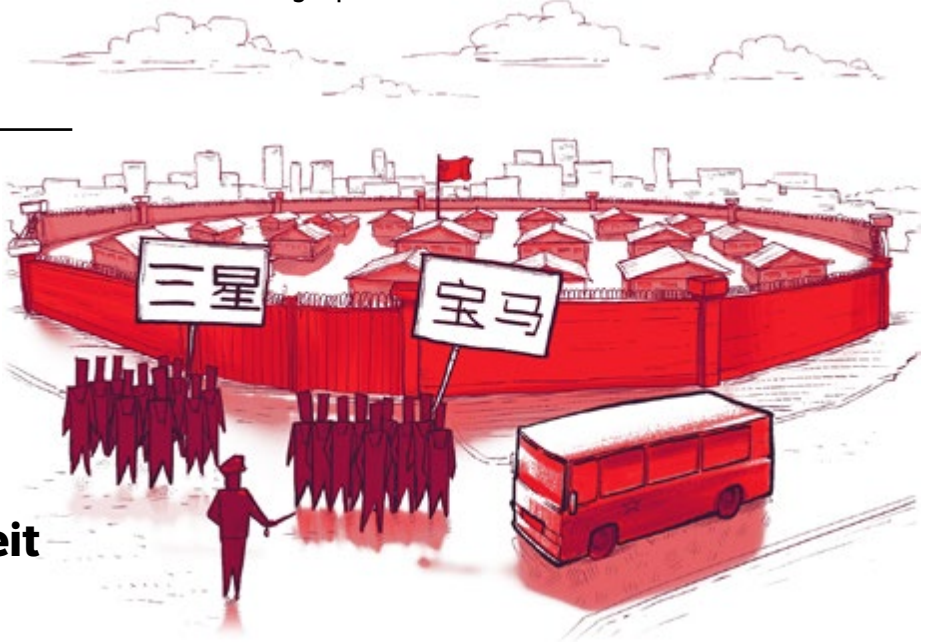
bit.ly/TTR2_2020_3

[@VDIVDE_IT](https://twitter.com/VDIVDE_IT)

CHINA

Uiguren im Angebot

Vom kulturellen Genozid zu moderner Zwangsarbeit



Mehr als eine Million Uiguren und Mitglieder anderer muslimischer Minderheiten sind seit 2017 in der Region Xinjiang im Westen Chinas in „Umerziehungslagern“ interniert. Unter dem Deckmantel der Bekämpfung eines religiösen Extremismus findet laut Experten ein „systematisches, regierungsgeleitetes Programm des kulturellen Genozids“ durch ideologische Indoktrination statt. Mittlerweile hat das staatlich gesteuerte „Re-engineering“ eine neue Phase erreicht: Zwischen 2017 und 2019 wurden nach Schätzung des *Australian Strategic Policy Institute* mindestens 80.000 Uiguren auf Fabriken im gesamten Land verteilt – unterstützt durch die chinesische Regierung. Im Internet finden sich Angebote für „qualifizierte und zuverlässige“ uigurische Arbeitskräfte, welche „semi-militärisch“ gemanagt werden könnten und sehr widerstandsfähig seien –

„Mindestbestellanzahl: 100 Arbeiter“. Unter ständiger Überwachung und eingeschränkter Bewegungsfreiheit arbeiten die bestellten Arbeiter in Fabriken, welche Teil der Lieferkette von mindestens 83 bekannten und weltweit agierenden Unternehmen des Technologie-, Kleidungs- und Automobilssektors sind, unter anderem Apple, BMW, Gap, Huawei, Nike, Samsung, Sony und Volkswagen. Welche Unternehmen sonst betroffen sind und welche Lösungsvorschläge die Autoren für diese Form der Zwangsarbeit vorbringen, erfahren Sie in der Studie des *Australian Strategic Policy Institute* (ASPI) aus Canberra, Australien.



bit.ly/TTR2_2020_1



[@ASPI_org](https://twitter.com/ASPI_org)

ARBEITSWELT

McKinsey und das „next normal“

Was Unternehmen beachten müssen

Unter dem Eindruck des Coronavirus hat sich die Arbeitswelt dramatisch verändert. Wenn möglich wird von zuhause gearbeitet – sei es per Videokonferenz oder klassisch am Telefon. Die physische Nähe zum Kunden muss derzeit vollkommen vermieden werden. Was auf diese Krise folgen wird, kann niemand vorhersagen, aber einschneidende Veränderungen in der Wirtschaft erfahren wir – national wie international – nicht zum ersten Mal. Aber wie wird unser neues „Normal“ aussehen? Was wird unseren Arbeitsalltag bestimmen und was bedeutet das wiederum für Unternehmen? Mehr aktiver Staat in der Wirtschaft oder vielleicht ein ganz neues Konsumverhalten? Welche Faktoren in der Zeit nach Corona für Unternehmen und deren Manager eine wichtige Rolle spielen dürften, beschreibt nun ein Paper der Unternehmens- und Strategieberatung *McKinsey & Company* aus New York City, USA.



bit.ly/TTR2_2020_9



[@McKinsey](https://twitter.com/McKinsey)

BREXIT

Freundschaft oder Konfrontation?

Hassliebe zwischen EU und UK?

Die Vorstellungen über die künftigen Beziehungen zwischen der Europäischen Union und Großbritannien gehen teilweise weit auseinander. Welche Rolle werden Institutionen wie der Europäische Gerichtshof spielen, was bleibt von bestehenden EU-Verordnungen oder Richtlinien wie zum Fischfang oder zum Arbeitsschutz? Zwar wünschen sich beide Seiten einen steten Dialog, Freundschaft, Freizügigkeit und eine besonders enge Beziehung, doch ein Konsens scheint bisher kaum greifbar. Der Konflikt besteht vor allem darin, dass eine weitgehende Annahme bestehender EU-Regulatorien aus britischer Sicht schnell in eine erneute Abhängigkeit von Brüssel führen könnte. Zudem legen die anhaltenden Probleme der Corona-Pandemie den Verhandlungen große Steine in den Weg. Einen Einblick in die Problematik bietet ein Paper des *Centre for European Reform* aus London, Großbritannien.



bit.ly/TTR2_2020_8



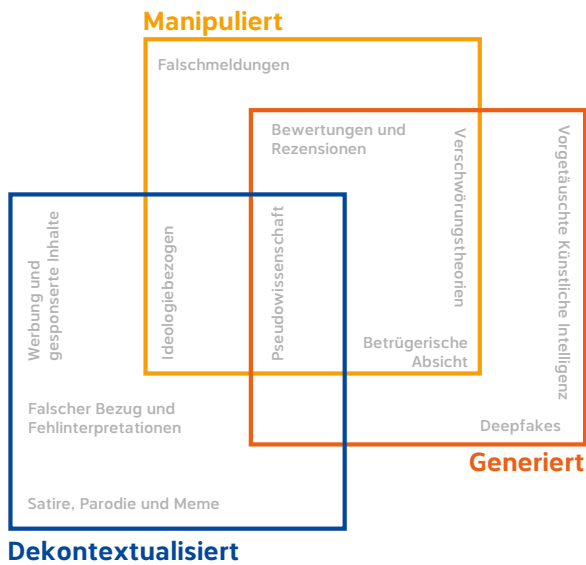
[@CER_EU](https://twitter.com/CER_EU)

DESINFORMATION

Liebesgrüße aus Moskau

Wie Russland Desinformationskampagnen in Deutschland und Großbritannien führt

Kategorien der Desinformation



Quelle: DeFacto.space

Cyberangriffe, Desinformationskampagnen, Fake News und externe Parteienfinanzierungen gehören derzeit zu den wichtigsten Instrumenten der Außen- und Sicherheitspolitik einiger Staaten. Russland ist hierfür ein deutliches Beispiel. Mithilfe verschiedener nicht militärischer Instrumente versucht die russische Regierung westliche Staaten im Innern zu schwächen und ihre Position in der Welt zu schmälern. Interessanterweise vertritt Russland dabei nicht unbedingt eine bestimmte Position: Der wichtigste Zweck vieler russischer Desinformationskampagnen ist vielmehr das Säen von Zweifel und Verwirrung in ausgewählten Debatten. Im Falle Großbritanniens stehen hier bestimmte Gruppen außerhalb des Mainstreams im Zentrum: rechtsextreme Kräfte, die britische muslimische Gemeinschaft sowie schottische und nordirische Separatisten. Auch Deutschland weist spezifische Vulnerabilitäten auf, aus denen Russland Vorteile zu ziehen versucht – bisher jedoch ohne Erfolg. Wie Deutschland und Großbritannien mit russischen Desinformationskampagnen umgehen und welche Lehren andere Länder daraus ziehen können, zeigt das neue Projekt des *Center for Strategic and International Studies* (CSIS) aus Washington, D.C., USA.


bit.ly/TTR2_2020_5a

bit.ly/TTR2_2020_5b

[@CSIS](https://twitter.com/CSIS)

PROTESTE

Die Stimme der Vielen

Wie Massenproteste die Welt verändern

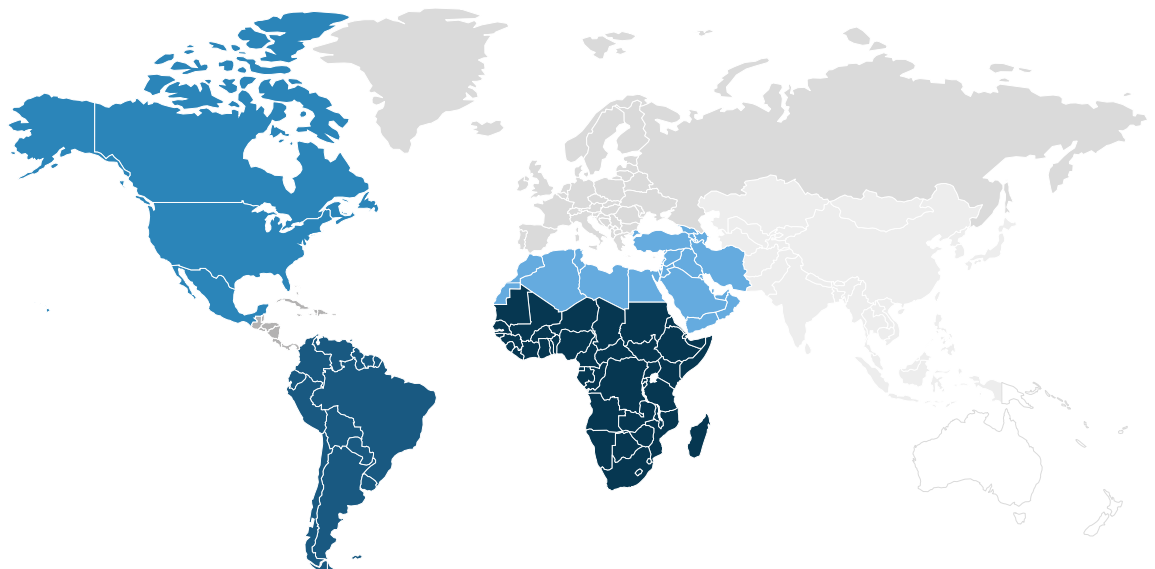
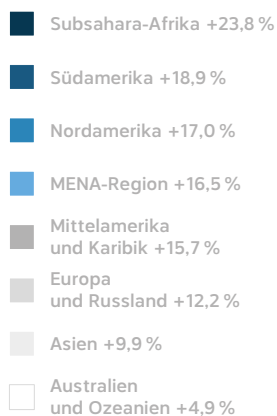
Seit jeher haben große Proteste die Welt nachhaltig beeinflusst. Ob Hongkong, Santiago de Chile oder Fridays for Future, die Anzahl und Intensität von Massenbewegungen ist in den letzten Jahren drastisch gestiegen – zwischen 2009 und 2019 jährlich um etwa

11,5 Prozent. Insbesondere im Mittleren Osten, in Nordafrika und Subsahara-Afrika ist dies zu beobachten. Was hinter dieser Entwicklung steckt und welche Beweggründe die Menschen auf die Straße treiben, analysiert die Studie des *Center for Strategic and International Studies* (CSIS) aus Washington, D.C., USA.


bit.ly/TTR2_2020_6

[@CSIS](https://twitter.com/CSIS)

Zunahme von Massenprotesten nach Regionen weltweit 2009 bis 2019



Quelle: CSIS (2020) nach The GDELT Project (2019)

BILATERALE BEZIEHUNGEN

Was wir übereinander denken

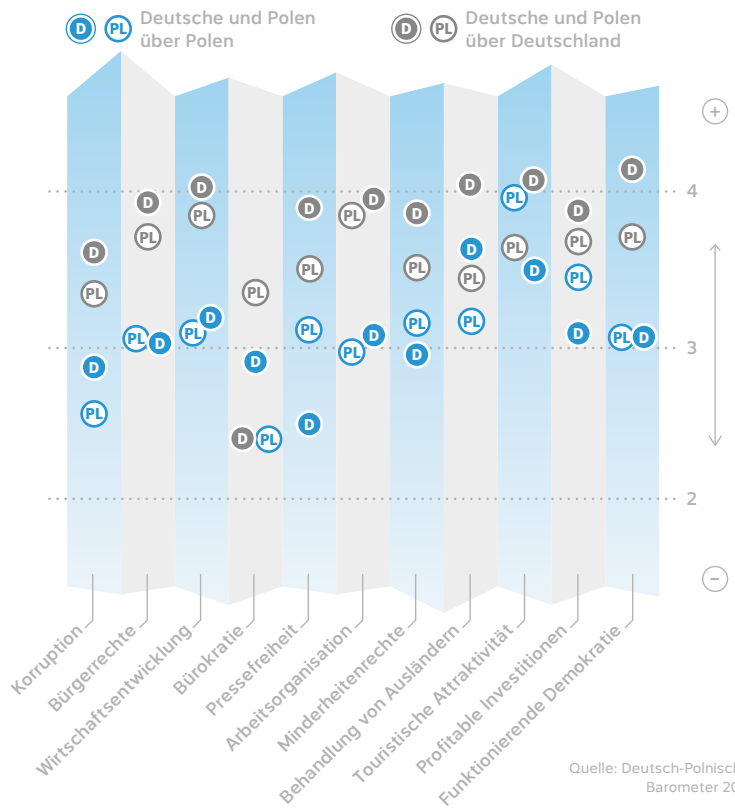
Neues von den deutsch-polnischen Beziehungen

Es liegt einiges im Argen in unserem Nachbarland im Osten. Eine sehr nationale Regierung, eine höchst umstrittene Justizreform und eine zunehmende Abkehr von der Europäischen Union lassen Polen in den letzten Jahren immer wieder ins Rampenlicht rücken. Doch liegen Politik und die gefühlte Wahrnehmung der Menschen meist weit auseinander. Das *Deutsch-Polnische Barometer* spiegelt regelmäßig die Meinungen polnischer und deutscher Bürger über das jeweils andere Land wider: Während die Deutschen im jüngst erhobenen Meinungsbild einen zunehmend besseren Eindruck von Polen haben, scheint für viele Polen nicht mehr so klar zu sein, was sie von Deutschland halten sollen. Zwar sind die positiven Meinungen gegenüber den Deutschen gesunken, ein Anstieg ablehnender Haltungen gibt es aber nicht. Was dies bedeuten könnte sowie viele weitere Aspekte der deutsch-polnischen Beziehungen werden in einem gemeinsamen Projekt des *Instituts für Öffentliche Angelegenheiten*, des *Deutschen Polen-Instituts*, der *Konrad-Adenauer-Stiftung* in Polen und der *Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit* diskutiert und analysiert.

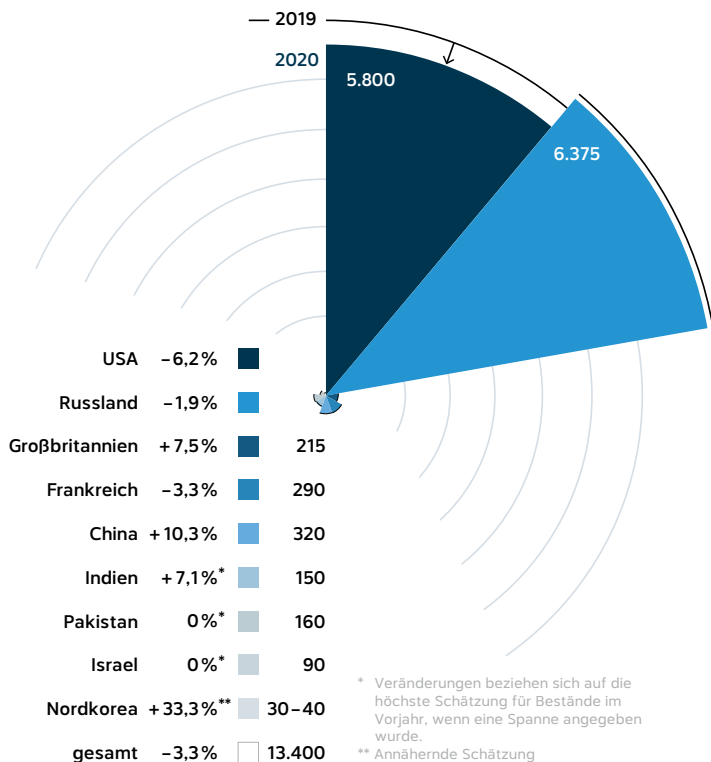
bit.ly/TTR2_2020_17

[@deutschespoleninstitut](https://www.facebook.com/deutschespoleninstitut)

Meinung über Deutschland und Polen (gemittelte Antworten im Jahr 2020)



Atomwaffenarsenale weltweit 2019 und 2020



ATOMWAFFEN

Nuklearwaffen – Grenzenloser Schrecken oder notwendiges Übel?

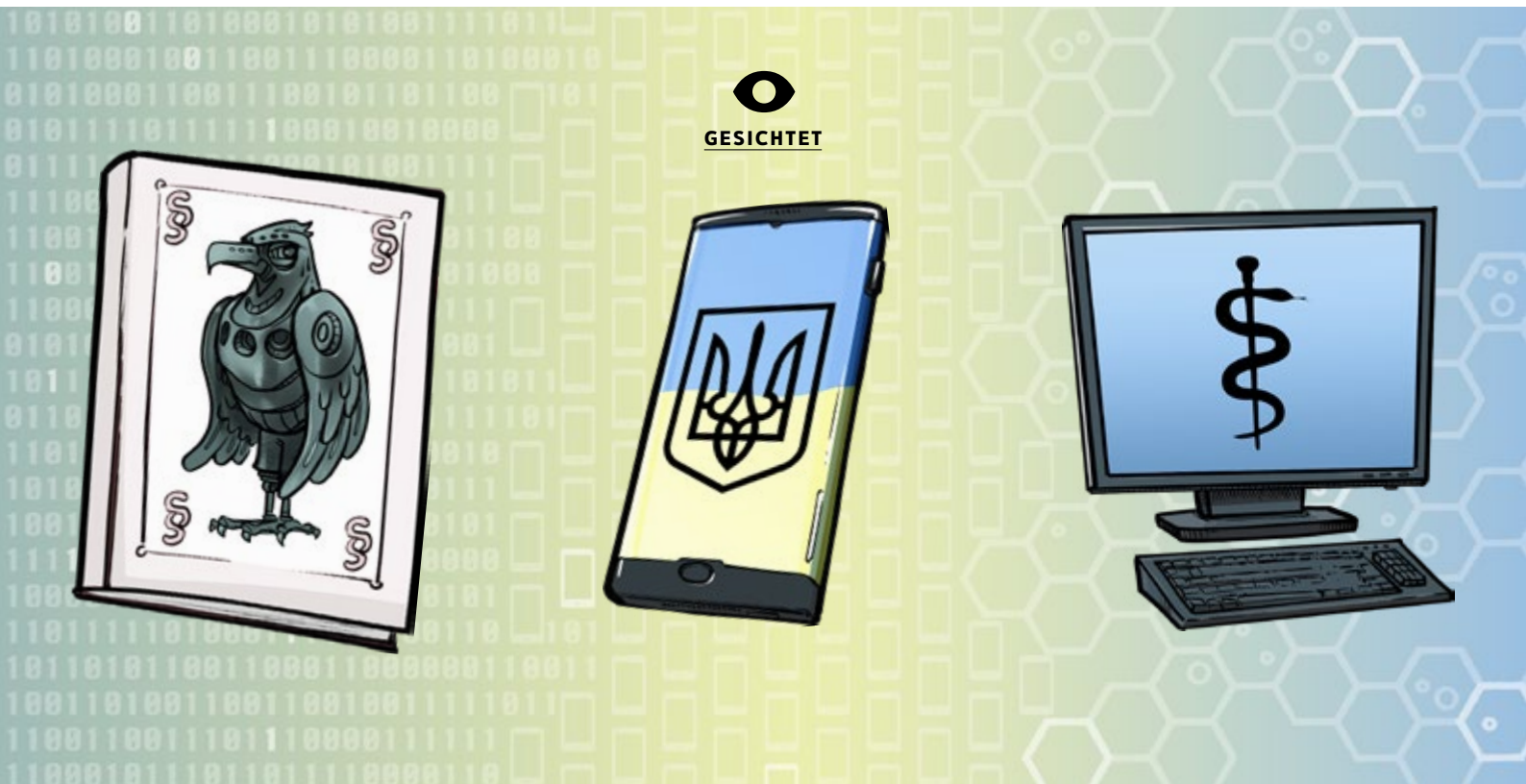
Weshalb die Menschheit nicht aufhören darf, über Nuklearwaffen zu diskutieren

„Wie viel ist ausreichend?“ – Diese Frage wird im Zusammenhang mit Atomwaffen häufig gestellt. Dass ein nuklearer Winter eine verheerende Wirkung auf die Menschheit und das gesamte Ökosystem hätte, ist weithin bekannt: nuklearer Niederschlag, Mutationen in nachfolgenden Generationen, verbrannte Erde – alles unvermeidliche Folgen einer solchen Katastrophe. Trotz aller Gefahren sind Nuklearwaffen ein zentrales Instrument in den globalen Beziehungen, welches nicht mehr wegzudenken ist. Gefangenendilemma sein Dank. Zugleich sollte sich die Menschheit mit den möglichen Konsequenzen einer Eskalation auseinandersetzen und bestrebt sein, die nukleare Abrüstung voranzutreiben. In einer neuen Studie analysiert das *Carnegie Endowment for International Peace* zum einen die Konsequenzen eines Nuklearkrieges für Umwelt und Ernährung, zum anderen setzt die Studie sich mit den rechtlichen Rahmenbedingungen internationaler Abkommen und Völkerrechtsbestimmungen auseinander.

Carnegie Endowment for International Peace, Washington, D.C., USA

bit.ly/TTR2_2020_7

[@CarnegieEndow](https://www.facebook.com/CarnegieEndow)



KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Zwischen Chance und Gefahr

Wie die EU die Entwicklung von KI beeinflussen will

Am 19. Februar 2020 veröffentlichte die *Europäische Union* ihr Weißbuch „Zur Künstlichen Intelligenz – ein europäisches Konzept für Exzellenz und Vertrauen“. Die KI gilt als eine der bedeutendsten Entwicklungen der Menschheit seit der Entdeckung der Elektrizität. Schließlich öffnet sie Tür und Tor für ein weitgehend autonomes Handeln intelligenter Systeme. Selbstfahrende Autos, zielgruppenorientiertes Marketing, Gesichtserkennung oder hochpräzise Operationsverfahren sind keine Zukunftsmusik mehr. Dennoch ist die Abwägung zwischen maximalem Nutzen sowie dem Daten- und Freiheitschutz eine schwierige Gratwanderung. Die *EU* stellt in ihrem Weißbuch den europäischen Ansatz im Umgang mit dieser Technologie vor. Immer mit im Fokus: Wie gehen die USA und China mit dem Thema um?

DIGITALER STAAT

Der Staat im Smartphone

Wie die Ukraine sich digitalisieren lässt

Wollten Sie schon immer den Personalausweis, den Führerschein oder andere notwendige Unterlagen auf Ihrem Smartphone speichern – nicht nur als Fotos, sondern als vollgültige Papiere? Mit der Idee, alle staatlichen Dienstleistungen online anzubieten, hat das Ministerium für digitale Transformation in der Ukraine eine neue App entwickelt, um dies zu ermöglichen. Mit der App *Diia* („Aktion“) hat jeder Bürger in der Ukraine Zugang zu mehr als 27 Dienstleistungen – von digitalen Unterlagen bis zur Gründung einer Firma. Bis 2024 sollen sämtliche staatlichen Dienstleistungen digitalisiert sein. In drei Monaten wurde *Diia* bereits mehr als drei Millionen Mal heruntergeladen. Und neben den unmittelbaren Vorteilen für die Nutzer ist diese Automatisierung der Interaktion von Bürgern mit dem Staat auch ein praktisches Mittel gegen Korruption auf allen Ebenen.

KRANKHEITSFORSCHUNG

Vom Sofa aus gegen COVID-19 kämpfen

Wie man einen Beitrag im Kampf gegen das Coronavirus leisten kann

Durch Computersimulationen in der molekularen Modellierung suchen Wissenschaftler nach Mitteln gegen Krebs, Alzheimer oder die Huntington-Krankheit. Da diese Simulationen jedoch für einen Computer allein zu aufwändig wären, wird eine komplexe Aufgabe fragmentiert, um so die Rechenleistung vieler einzelner Rechner nutzen zu können. Seit dem Jahr 2000 nutzt die *Stanford University* das verteilte System für die Krankheitsforschung. Mit dem Volunteer-Projekt *Folding@home* gibt es nun die Möglichkeit, eigene Rechenkapazitäten in das Cluster einzubringen. Derzeit ist *Folding@Home* auch im Kampf gegen das neue Coronavirus aktiv, um mithilfe von Simulationen herauszufinden, wie sich menschliche Zellen im Falle einer COVID-19-Infektion verhalten.



bit.ly/TTR2_2020_11



[@Europarl_DE](https://twitter.com/Europarl_DE)



bit.ly/TTR2_2020_12a



bit.ly/TTR2_2020_12b



bit.ly/TTR2_2020_13



[@foldingathome](https://twitter.com/foldingathome)



GESICHTER



DIGITALISIERUNG

Digital anstehen

Mit Lockerung der Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus durften Geschäfte vielerorts wieder öffnen. Jedoch bildeten sich häufig Schlangen, denn Abstand war auch in den Läden zu gewährleisten. Obwohl die Ansteckungsgefahr draußen niedriger ist als in geschlossenen Räumen, ist das Risiko erheblich. Daher ist es wichtig, nicht nur einen sicheren Aufenthalt innerhalb der Geschäfte zu gewährleisten, sondern auch die Schlangen am Einlass zu organisieren. Die Lösung dafür hat Walter Ballheimer gefunden: Mit seiner App *2Meters* will er das Warten digitalisieren. In der App können Händler festlegen, wie viele Menschen das Geschäft betreten dürfen, woraufhin die App automatisch einen Zutrittsplan erstellt, in den sich die Kunden eintragen können. Das hilft nicht nur den Unternehmern bei der Organisation ihrer Warteschlangen, sondern auch der Kundschaft – sie spart Zeit und vermeidet unnötige Kontakte.



bit.ly/TTR2_2020_14



INNOVATION

Werbung für den guten Zweck

Wir alle kennen die meist nervigen und wenig beachteten Werbeplatzierungen in allen möglichen Apps. Der Berliner Gründer Tim Koschella und sein Unternehmen *Kayzen* stellt die Software, um solche In-App-Werbung zu platzieren. Mit der Initiative *#Appsfightcovid* hat sich Koschella kürzlich entschieden, mit seinem Unternehmen jenseits des Profits Aufklärungsarbeit zu leisten. Dank der Unterstützung des Jungunternehmers werden derzeit weltweit Videos der Weltgesundheitsorganisation eingespielt, in denen erprobte Hygienemaßnahmen erläutert werden. Zugleich wird angeboten, sich beim WHO-Chatbot zu registrieren, um informiert zu bleiben. In nur zehn Tagen wurde das Video von mehr als 18 Millionen Menschen angesehen, woraufhin sich 650.000 für den Chatbot registrierten. Auf der Webseite des Unternehmens kann für diese Aktion gespendet werden, wobei mit einer Spende von nur zehn US-Dollar 10.000 weitere Menschen erreicht werden können. Der Begriff *Spending* bekommt so eine neue Dimension.



bit.ly/TTR2_2020_16



ERNÄHRUNG

Das Essen der Zukunft

Fleisch essen ist nicht sparsam – vor allem hinsichtlich des Wasserverbrauchs. Für die Herstellung eines Kilogramms Rindfleisch werden im weltweiten Durchschnitt etwa 15.000 Liter Wasser benötigt. Mazen Rizk findet diesen Verbrauch natürlicher Ressourcen unzweckmäßig und bietet dazu eine Alternative: Pilze. Mit seinem Projekt *Mushlabs* will Mazen Rizk das Potenzial von Pilzen als Nahrungsmittelquelle erschließen. Wie in tierischen Produkten sind auch in Pilzen Eiweiße, Vitamine, Mineralien sowie Kohlenhydrate und Ballaststoffe enthalten. Rizk glaubt an die Macht der Biotechnologie und will mit *Mushlabs* eine dauerhafte Veränderung des Lebensmittelsystems herbeiführen, um nicht nur das Fleisch auf dem Teller zu ersetzen, sondern die ganze menschliche Ernährung zu verändern.



bit.ly/TTR2_2020_15